

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche
AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

40. Jahrgang

Nummer 3

März 2017

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Ortsbeirat: Der Radweg soll weg Seite 2

Infraserv gegen neues Baugebiet Seite 3

Helau! Saalfassenacht in Sindlingen Seiten 4 und 5

100 Jahre Eingemeindung Seite 6

Reiten lernen in den Osterferien Seite 7

++ Termine ++

Die Stadtteile

Einblicke ins Leben in den Stadtteilen verspricht eine Lesung am Freitag, 3. März, ab 19 Uhr in der Stadtbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. Gastgeber der Lesung aus der Anthologie „Frankfurter Einladung“ ist der Förderverein Buchstütze.

Projekt Nord

Zu einer Projektwerkstatt für Sindlingen-Nord lädt Quartiersmanagerin Sandra Herberner alle Interessierten am Freitag, 10. März, 17.30 Uhr, in die katholische Kita St. Kilian ein.

Präventionsrat

Der regionale Präventionsrat trifft sich am Mittwoch, 15. März, um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindesaal, Gustavallee.

St. Patrick's Day

Den St. Patrick's Day feiert der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 18. März, ab 19 Uhr im Vereinsheim an der Okrifte- Straße außerhalb (an der Landstraße zwischen Sindlingen und Okrifte). Gäste sind willkommen.

Kreativmarkt

Zum Frühlings-Kreativmarkt bitten Ilona Klein und Kathrin Puchtler-Hofmann am Samstag, 25. März. Die Verkaufsausstellung von Sindlinger Hobbykünstlern ist von 11 bis 17 Uhr in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenkobener Straße 20a, geöffnet. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Bücher-Essen

Zum nummehr 17. Bücher-Essen lädt Förderverein Buchstütze am Dienstag, 28. März, in die Stadtbücherei ein. Los geht's um 19 Uhr.

Hauptversammlung

Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der Turnverein 1875 Sindlingen am Donnerstag, 30. März ein. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der Sporthalle, Mockstraße 12. Im Mittelpunkt stehen die Neuwahlen zum erweiterten Vorstand.



Ein echter Hingucker: die „Kilian-Entchen“.

Fotos: Michael Sittig

Enten, Trolle, Frösche und die Minions

KINDERASTNACHTSZUG Spaß auf der Straße

Ganz in Gelb gingen die Kinder des katholischen Kindergartens St. Kilian; als „Kilian-Entchen“ bildeten sie mit Eltern und Erzieherinnen beim Sindlinger Kinderfastnachtzug am Rosenmontag die größte Gruppe. Gelbe T-Shirts und blaue Latzhosen trugen die Kinder des evangelischen Kindergartens. Als „Minions“ riefen sie den vielen Zuschauern am Straßenrand „Helau“ zu. Überwiegend rosa und mit abenteuerlich hochgebühten

Kinderprinzenpaar Tia Marie und Nicolai verteilte lächelnd Bonbons vom großen Wagen des SKV. Der Hedderheimer Jugendmusikzug und die Frankfurter Herolde begleiteten den Zug musikalisch.

Gut, dass er zweimal am Podium mit den Juroren Alfons Gerling, Kirsten Mayer, Henning Brandt und Regina Rysnik vorbeizog, so dass sie ihren ersten Eindruck für die Wertung der schönsten Gruppen verfeinern konnten. Regina Rysnik ist eine Anwohnerin der Bahnstraße. Sie sprang spontan für einen Wertungsrichter ein, der kurzfristig abgesagt hatte.



Angela Gibson moderiert.

„Ich finde die Gruppe aus St. Kilian am schönsten“, wußte sie schon nach dem ersten Durchgang. Das sahen ihre Kollegen ebenso. Platz Zwei ging an den evangelischen Kindergarten, Platz Drei an „Sonnenwind“. Schade, dass nicht mehr Gruppen mitgemacht haben; der Zuspruch der Bevölkerung jedenfalls war groß. Das gilt auch für den Aufwand, den der SKV aus Veranlassung treibt. 59 Halteverbotschilder, 18 Absperrschranken, zwei Umleitungsbeschilderungen und drei Hinweistafeln stellten die Helfer auf; insgesamt bewegten sie 6490 Kilogramm, um den 16. Kinderfastnachtzug zu ermöglichen.

Haaren griffen Kinder und Erwachsene des katholischen Kindergartens St. Dionysius den aktuellen Kinofilm „Die Trolle“ auf, während die Gruppe des Kinder- und Familienzentrums „Sonnenwind“ aus Höchst ihren Namen thematisierte: Strahlenkränze für die Sonne auf dem Kopf und blaue Umhänge für den Wind. Niedliche Kätzchen (die „Tanznäuse“ der Kita Maria Hilf aus dem Gallus), grasgrüne Frösche mit Glupschaugen (Krabbelstube Unter den Kastanien“ aus Höchst), lustige Hühner (die Garderistars vom Sindlinger Karnevalverein), Gardemädchen in ihren Uniformen sowie Cowboys und Indianer auf echten Pferden (Sindlinger Glückswiese) waren ebenfalls schön anzusehen. Das



Auch wenn der Kinderzug nur kurz war: Die Zuschauer haben sich daran erfreut und auch das eine oder andere Tänzchen nicht gescheut.



Lächeln für den Fotografen: Szene am Straßenrand während des Fastnachtsumzugs.



Bei Frost gibt's nur die Wahl zwischen Dreck und Feinstaub

ORTSBEIRAT Magistrat soll dafür sorgen, dass die FES künftig ihrer Reinigungspflicht nachkommt

Wochenlang wurde nicht gekehrt. Bei CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin häuften sich die Beschwerden der Bürger. Auch in anderen westlichen Stadtteilen gilt die wöchentliche Straßenreinigung zu Jahresbeginn aus. Deshalb hat Fribolin einen Antrag im Ortsbeirat eingereicht, in dem der Magistrat gebeten wird, die Frankfurter Entsorgung- und Service-GmbH (FES) aufzufordern, „ihrer satzungsgemäßen Pflicht zur Reinigung der Frankfurter Straßen auch im Winter in vollem Umfang nachzukommen.

Hierzu ist die Anschaffung von Kehrmaschinen, die auch bei Frost eingesetzt werden können, dringend erforderlich.“ Die Reinigung der Straßen, Radwege und Bürgersteige im Ortsbezirk Sechs wurde im gesamten Januar 2017 quasi nicht durchgeführt, führt der Sindlinger in der Begründung aus: „Dies führte in vielen Stadtteilen zu großem Verdross und Verärgerung der Anwohner, die den in der Satzung festgelegten Reinigungsservice der FES bezahlen müssen, ohne eine Gegenleistung zu erhalten.

Begründet wurde dies seitens der FES mit einem sogenannten Winterreinsatzplan, der bei Eis und Schnee zunächst die Verkehrssicherung als Schwerpunkt hat. Das ist grundsätzlich verständlich, aber nur wenig nachvollziehbar, da es im Frankfurter Westen im Januar 2017 nur an einem einzigen Tag geschneit hat.“ Die Reinigung hätte also durchaus erfolgen können. Doch die FES hatte Fribolin darüber informiert, dass bei Minusgraden weder die Groß- noch die Kleinkehrmaschinen eingesetzt wür-

den, da die Wasserdüsen der Kehrbesen zufrieren würden. Da es im mitteleuropäischen Winter aber nicht ungewöhnlich ist, dass es tage- und wochenlang friert, sollte der Fuhrpark entsprechend bestückt sein, findet Fribolin. Er schlug vor, frostgeeignete Kehrfahrzeuge anzuschaffen, damit es diese Probleme im nächsten Winter nicht mehr gibt. Doch im Ortsbeirat sah das nicht jeder so. Die Grünen hatten einen Gegenantrag geschrieben, in dem sie nach der Relation von Aufwand und Nutzen fragten. Bei

Schnee sei sowieso nichts zu machen. Winter, in denen es kalt sei und kein Schnee liege, seien selten in Frankfurt. Vielleicht reiche es, in diesen Fällen trocken zu kehren, meinen sie. Das allerdings sei wegen des Feinstaubes nicht möglich, hieß es. „Die Alternative bei Frost ist also Dreck oder Feinstaub“, wunderte sich Fribolin. Nach längerer Diskussion wurde sein Antrag weitgehend angenommen. Nur die Forderung, frostsichere Kehrmaschinen anzuschaffen, wurde gestrichen. In

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet DAS ORIGINAL Electronics AGFEO
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO

Kinderkleider und Spielzeug

BASAR Diesmal im evangelischen Gemeindehaus

Am Samstag, 1. April, veranstalten die Eltern des evangelischen Kindergartens von 14 bis 16.30 einen Basar für (gebrauchte) Kinderbekleidung und Spielzeug. Veranstaltungsort ist erstmals das evangelische Gemeindehaus in der Sindlinger Bahnstraße 44. Eine breite Auswahl an selbst gebackenen Kuchen und Kaffee verlockt dazu, den Besuch des Basars mit einer gemütlichen Kaffeestunde zu verbinden. Alle Kuchen gibt es auch zum Mitnehmen. Verkaufstische können bei Katrin Willwater, Telefon 0163-201 06 56, oder per Mail an ev.kiga-basar@gmx.de bestellt werden. Die Standgebühren je Tisch betragen zehn Euro oder fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös des Basars kommt wie immer den Kindern des Kindergartens zugute.

Alle Kuchen gibt es auch zum Mitnehmen. Verkaufstische können bei Katrin Willwater, Telefon 0163-201 06 56, oder per Mail an ev.kiga-basar@gmx.de bestellt werden. Die Standgebühren je Tisch betragen zehn Euro oder fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös des Basars kommt wie immer den Kindern des Kindergartens zugute.

Beschlossen: Der Radweg soll weg

ORTSBEIRAT Kein Radeln gegen die Einbahnstraße, keine Markierung auf dem Bürgersteig

Es zeichnete sich schon bei der Begehung ab: Die Radwegführung am Dalles ist bei den Kommunalpolitikern umstritten. In der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats Sechs lieferten sich Befürworter und Gegner eine längere Diskussion. Beschlossen wurde, den Magistrat aufzufordern, das Radfahren gegen die Einbahnstraße Westenberger Straße nicht freizugeben und die Radwegemarkierung quer über den Bürgersteig der Farbenstraße wieder zu entfernen. Der Wunsch des Sindlinger Ortsbeirats Albrecht Fribolin (CDU), die damit verbundene Querungshilfe um wenige Meter Richtung Okrifteleer Straße zu verschieben, lehnten SPD, Grüne und Linke aber ab.

Wie berichtet gibt es in Sindlingen erhebliche Widerstände gegen den Radweg, den das Radfahrbüro ohne Rücksprache und Anhörung des Ortsbeirats aufpinseln und durch zwei mobile Verkehrsinseln direkt hinter der Kurve markieren ließ. Albrecht Fribolin beantragte, alles wieder zu entfernen. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) warb im Ortsbeirat dafür, diese Wegführung beizubehalten. Radler, die von Westen her kommen, durch die Johann-Sittig- oder Herbert-von-Meister-Straße gefahrlos auf die Farbenstraße zu leiten, lehnt er ab,

weil das ein Umweg sei. Dennoch wurde gegen die Stimmen von Grünen und Linken beschlossen, diese Routen als alternative Radwegführung auszuzeichnen, berichtet das Höchster Kreisblatt.

Einfach zu gefährlich

Einig waren sich die Kommunalpolitiker darüber, das Radeln gegen die Einbahnstraße in der Westenberger Straße (zwischen Kieferstraße und Dalles) zu unterbinden. Es sei einfach zu gefährlich. Ferner solle die Markierung auf dem Bürgersteig entfernt werden, weil sie „bei Fahrradfahrern die irrierte Meinung hervorruft, gegenüber Fußgängern bevorrechtigt zu sein“, heißt es in der Tageszeitung. Ohne diese paar Meter durch die Engstelle sei aber das ganze Projekt sinnlos, wird Bertram Giebel von ADFC zitiert. Kurzum: Der Radweg soll so, wie er zur Zeit daliegt, wieder entfernt werden. Noch offen ist, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass sich das Büro gegen den erklärten Willen des Ortsbeirats zum Radeln gegen die Einbahnrichtung hinwegsetzte und das Gremium nicht mal informierte, geschweige denn um Stellungnahme bat. Der Magistrat soll das demnächst beantworten. hn



Stein des Anstoßes: (von links) Albrecht Fribolin, Dieter Frank und Ralf Lemster an der Radquerung in der Farbenstraße. Foto: Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatastraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilshelm 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkereiholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Indien Masala Haus

Sindlinger Bahnstraße 76 Telefon 0 69 – 13 82 06 78

Chennai Indisches Restaurant

Tel. 0 69 – 93 73 51 10
Clarian Kenady, Sindlinger Bahnstraße 83C
Email: info@chennai-frankfurt.de, Internet: www.chennai-frankfurt.de

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcord.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Wirtz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatastraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volkbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongostraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweig Niederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteleer Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Die EBS-Anlage brummt

INFRASERV Weniger Investitionen, weniger Umsatz, aber ein besseres Ergebnis

Seit 20 Jahren gibt es die Infracrav-GmbH als Betriebsgesellschaft des Industrieparks Höchst. Nach der Zerschlagung der früheren Höchst AG in viele Einzelunternehmen Mitte der 90er Jahre wurde ein gebrauchtes, das die vorhandene Infrastruktur pflegt und den Betrieben zur Verfügung stellt. So wurde 1997 Infracrav gegründet.

„Damals gab es zahlreiche Skeptiker, die an der Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells zweifelten“, schreibt der Betreiber in einer Pressemitteilung. Heute sei Infracrav Höchst ein kerngesundes, erfolgreiches Unternehmen. Das Konzept für den Standortbetrieb habe sich etabliert und der Industriepark Höchst sei einer der dynamischsten Chemie- und Pharma-Standorte in Europa.

Ein Indikator dafür seien die Investitionen der Standortgesellschaften im Industriepark. Sie beliefen sich 2016 auf rund 341 Millionen Euro. Das ist zwar der drittschlechteste Wert, nur 2005 und 2012 fielen sie geringer aus. Dennoch sei es angesichts des generell schwierigen Investitionsklimas für die Chemie- und Pharma-

branche in Deutschland bemerkenswert, „dass wir am Standort Höchst wieder so erfolgreich hohe Standort-Investitionen verzeichnen können“, sagte Geschäftsführer Jürgen Vormann in der Jahrespresskonferenz. Der Industriepark habe seine Spitzenstellung in Deutschland gewahrt.

Zugleich ging der Umsatz der Infracrav Höchst KG um 9,3 Prozent auf rund 858 Millionen Euro zurück. „Wir sind geschrumpft, haben rund 100 Millionen weniger Umsatz als im Vorjahr“, sagte Vormann. Das liegt zum Gutteil am um fast 46 Prozent geschrumpften Energiehandel. Doch

in den „wertschöpfenden Bereichen“ sei Infracrav stabil. Wesentlicher Erfolgsfaktor sei der Betrieb der Ersatzbrennstoffanlage, die ein Umsatzplus von knapp 35 Prozent erzielte. Auch die Tochtergesellschaft Provadis sei mit 11,6 Prozent plus erfolgreich gewachsen. Im Entsorgungsmanagement stiegen die Mengen ebenfalls an.

Experten sind auch anderswo gefragt

Geschäftsführer Joachim Kreyzing berichtete, dass Infracrav auch außerhalb des Industrieparks erfolgreich tätig sei. Die Kenntnisse und Fähigkeiten seiner Mitarbeiter im Management von Industriebetrieben seien beispielsweise bei Merck in Darmstadt und der US-Army in Wiesbaden gefragt. „Unser besonderes Know-how in Chemie und Pharma ist ein großes Plus. Das kann nicht jeder“, sagte er. Das Ergebnis sei trotz des geringeren Umsatzes um fast zehn Prozent gesteigert worden. „Wir haben ein sehr ordentliches Geschäftsjahr hingelegt“, bilanzierte Vormann. hn



Oben auf der Treppe der EBS-Anlage: Die Geschäftsführer Jürgen Vormann (links) und Joachim Kreyzing sind zufrieden mit der Entwicklung des Industrieparks Höchst. Foto: Michael Sittig

Gestank: „Wir müssen uns kümmern“

INFRASERV Inversionswetter drückt den Mief aus der Kläranlage nach Sindlingen

Ende Januar, Anfang Februar, war es wieder einmal besonders schlimm. Ab dem Kreisid südwärts stank es. Der faulige Geruch kam von der Klärschlammverbrennungsanlage der Infracrav. Sie ist erst von einem Jahr für 750 000 Euro umgebaut worden, um das zu verhindern. Insgesamt, betont der Industrieparkbetreiber, habe er seit 2007 rund 3,6 Millionen Euro in verschiedene technische Optimierungen investiert, um die Geruchsbelastung für die Nachbarn zu senken.

Trotzdem kommt es bei Ostwind immer wieder vor, dass nicht nur die unmittelbare vor der Werks-

mauer gelegene Straße Lachgraben in den Genuß unschöner Gerüche kommt, sondern auch weitere Teile des Ortes. Im Januar war die ausgeprägte Inversionswetterlage schuld. Tagelang wehte Ostwind, die kalte Luft mit den Gerüchen sammelte sich am Boden und floss nicht ab. „Wir würden gerne die Maßnahme finden, wenn sie einigermaßen bezahlbar ist, die dazu führt, dass wir gar keine Belästigung haben“, versicherte Infracrav-Geschäftsführer Joachim Kreyzing in der Jahrespresskonferenz des Unternehmens. Trotz gradueller Verbesserungen gebe es hier noch Handlungsbedarf. „Wir



In diesen Türmen wird die Asche der Müllverbrennung gesammelt.

müssen uns kümmern“, sagte auch sein Kollege, Geschäftsführer Jürgen Vormann. Er wies darauf hin, dass das auch ein Grund sei, nicht noch zusätzliche Wohnbebauung wie von der Stadt vorgesehen in Werksnähe anzusiedeln.

Objektiv seien die Werte besser als das subjektive Empfinden der Bürger. Um den Vorgang der Geruchserfassung transparenter zu machen, bietet Infracrav allen Bürgern an, die „Schnüffler“ bei ihrer Arbeit zu begleiten. Probanden mit einer speziellen Ausbildung laufen seit Jahren täglich durch Sindlingen und notieren, ob und wo sie Gerüche wahrnehmen. hn

Infracrav hält nichts vom Baugebiet

INDUSTRIEPARK 2000 neue Wohnungen in Werksnähe beschneiden das Entwicklungspotenzial

Die Gegner des möglichen Neubaugebiets am westlichen Ortsrand haben einen Verbündeten: Die Infracrav GmbH, Betreiber des Industrieparks Höchst, hält nichts davon, wenn weitere Wohnungen in Werksnähe gebaut werden.

Bei der Jahrespresskonferenz der Infracrav wiesen die Geschäftsführer Jürgen Vormann und Joachim Kreyzing darauf hin, dass der Betrieb des Industrieparks kein Selbstläufer sei. Die Rahmenbedingungen für produzierende und forschende Unternehmen dürften sich nicht weiter verschlechtern, forderten sie. Beispielsweise hätten Unternehmen in Deutschland in Sachen Energiepolitik im internationalen Vergleich mit Wettbe-

werbsnachteilen zu kämpfen und benötigen vor allem Planungssicherheit. Auch bei der Verkehrsinfrastruktur, in der Bildungs- und bei der digitalen Infrastruktur sehen die Infracrav-Geschäftsführer Handlungsbedarf. Ein wichtiges Thema für den Industriepark Höchst sei zudem das Entwicklungspotenzial. Das dürfe nicht durch planungsrechtliche Vorgaben beeinträchtigt werden. „Wir wollen, dass sich die Stadtteile im Frankfurter Westen entwickeln können, doch das darf nicht zulasten des Industrieparks Höchst gehen“, stellte Jürgen Vormann in Bezug auf die Novellierung der Seveso-Richtlinie fest. Wer den Standort mit seinen 22.000 Arbeitsplätzen, 1200 Aus-

bildungsplätzen und dem erheblichen Gewerbesteueraufkommen langfristig sichern wolle, müsse bei allen stadtplanerischen Entscheidungen die Interessen der produzierenden Unternehmen berücksichtigen.

Nichts gegen das Füllen von Lücken

Es sei eine Sache, Baulücken zu füllen, aber eine ganz andere, großmaßstäbige neue Wohngebiete zu erschließen. „Neue Wohngebiete gehören nicht neben Chemiestandorte“, sagte er zur Suche der Stadt nach Neubaugebieten. In Sindlingen ist eine Fläche am westlichen Ortsrand für den Bau von 2000 neuen Wohnungen vor-

gesehen; der frühere Planungsdezernent Olaf Cunitz (Grüne) wollte dafür sogar den Sportplatz und die Kleingartenanlage verlegen lassen. Seit Monaten warten Befürworter wie Gegner auf Klarheit. Lässt die Seveso-III-Richtlinie, die die Abstände von Wohnbebauung zu Störfabriken regelt, die Bebauung an dieser Stelle zu oder nicht?

Die Infracrav sei mit der Stadt in Verhandlungen, sagte Vormann. Er zeigte sich optimistisch, dass die derzeit laufenden Gespräche „zu einer tragfähigen und zukunfts-sicheren Lösung“ führen werden. Dabei würden möglicherweise Standards definiert, die beispielhaft sein könnten für andere Chemiestandorte in Deutschland. hn

Begründung jetzt auch mündlich

NEUBAUGEBIET BI darf im Planungsausschuss sprechen

Die Bürgerinitiative gegen das Neubaugebiet am westlichen Ortsrand hat ihr Anliegen jetzt in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Planung, Bau und Wohnungsbau des Frankfurter Stadtparlaments vorgetragen. Das berichtet Sprecher Franz Ilg. Ein vorangegangener Versuch war gescheitert, weil sich die Vertreter der BI nicht in eine Rednerliste eingetragenen hatten. In der Sitzung am 13. Februar nun wussten sie, wie der Hase läuft. So konnten Franz Ilg und Mitsprecherin Ilona Klein alle Formalien einhalten und schließlich darlegen, warum es in

Sindlingen Widerstände dagegen gibt, das Feld westlich der Straße zur Internationalen Schule sowie Flächen entlang der Farbenstraße mit rund 2000 Wohnungen zu bebauen. Nicht nur eine Verlegung von Sportplatz und Kleingartenanlage stört die Bürger, viele sorgen sich auch um den Feldhamster, die Frischluftzufuhr und das soziale Gefüge. Bislang steht zwar noch gar nicht fest, ob überhaupt gebaut werden darf. Doch die BI will nicht warten, bis Fakten geschaffen werden. So sammelte sie schon vergangenes Jahr rund 1000 Unterschriften

und übergab sie der Stadt. Nun folgte die mündliche Begründung. Franz Ilg verwies dabei außerdem auf die Position der Infracrav und betonte, dass auch der Standortbetreiber des Industrieparks Höchst eine weitere Bebauung in der Nähe des Industrieparks aus Sicherheitsgründen ablehne. Ein großes neues Wohngebiet könnte sogar die Entwicklung des Industrieparks beeinträchtigen (siehe Bericht oben). Ilg bat den zuständigen Stadtrat sowie die Mitglieder des Ausschusses, von dem Vorhaben abzusehen.

Zeltlager im Wasserschloss

Vom 5. bis 12. August bietet die katholische Gemeinde St. Dionysius/St.Kilian ein Zeltlagerwochenende auf dem Wasserschloß Wülmersen in der Nähe von Trendelburg an. Es werden zwei Gruppen für Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 12 und 13 bis 16 Jahren gebildet. Die Teilnahme kostet 180 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 160 Euro pro Kind. Anzahlung bei Anmeldung: 50 Euro pro Kind. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Anmeldungen nimmt Ronja Schmidt, Okrifelder Straße 19, an. Sie können per E-Mail an zeltlager@sindlingen.de oder telefonisch unter der Nummer 37 34 39 erfolgen.

HOTEL POST
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto

PHOTOSERVICE WERKSTATT

Im März der Bauer...
Spannen auch Sie die Rölllein ein und machen Ihr Auto bei uns Frühlingseinfest!

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 23
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSC.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstraße 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

1. Wahlzettel
Zweit- und drittwahlige Kandidaten
Bewertung auf 100 Punkte

Sie möchten mit günstigen Zinsen baulen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Holonstraße 16 190
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Allianz

SCHMERZSCHLUCKER

DIE INNOVATION GEGEN MUSKELSCHMERZEN UND VERSpannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostastraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Närrische Weiber tanzen auf den Stühlen

SKV WEIBERFASTNACHT Großartige Stimmung, tolle Sitzung - Frauengruppe lässt den Klassiker wieder aufleben

Männerversteher, Männerverspotter, Erotik und ausgelassener Tanz: Die wieder belebte Weibersitzung des Ersten Sindlinger Karnevalvereins punktete mit allem, was Närrinnen mögen. Sitzungspräsidentin Roswitha Adler, die mit ihren Ratskolleginnen Inge Janker und Henni Bender in Clownskostümen einmarschierte, sagte die beliebten Playback-Vorstellungen der SKV-Frauengruppe, Büttreden und Gardetänze an. Beim Auftritt der Garde „Giants“ als Vogelscheuchen, der Garde „Firestars“ in Schwarz-Weiß, der Büttrede von Renate Metz, die sich über die „lieben Männer“ ausließ, die „zeitweise so unnützlich wie Unkraut und Kopfweh sind“, dem Gesang der „Männerversteherinnen“ Heidi Derstroff, Petra Harmuth und Inge Janker, einem Medley der „Prinzen“ zum Mitsingen und dem Solo von Tanzmariechen Jana Schröder verging die Zeit bis zur Pause wie im Flug – nicht zu vergessen der Beitrag der „Colour Sisters“ vom Närrischen Komitee Antonius im Westend. Erotik pur im schicken, knappen Outfit verströmten drei Männer, die dem dortigen Männerballett angehören. Der Applaus der Damen war ihnen sicher. Etliche standen zu der Zeit schon auf den Stühlen und wiegten sich im Rhythmus der Musik. Bewirtet wurden sie dabei vom Männerballett des SKV, das Frauenkleider

trug. Die Pause nutzten die etwa 50 überwiegend phantasievoll kostümierten Gäste, um ausgelassen zu tanzen. Trotzdem nahmen sie alle brav wieder Platz, als Rosi Adler den zweiten Teil einläutete. Auf ihre Frage „Tut Euch die Sitzung gefalle?“ scholl ihr ein kräftiges „Jaaaa“ entgegen. So ging es turbulent weiter mit einer „Gruppe aus längst vergangenen Tagen“ – Marina Erbes, Petra Harmuth, Christa Hauff, Gabriele Kümmeth und Elke Streubel von der Frauengruppe tanzten mit dunkel geschminkter Haut, schwarzen Locken und Glitzeranzügen als „Boney M.“ in den Saal und trieben mit ihrem Playback die Zuschauerinnen gleich wieder auf die Stühle. „Ob Daddy Cool, ob Babylon, da hängt unser Herz doch heut noch dran. Denn diese tollen Lieder hört Frau immer gerne wieder“, lobte die Präsidentin.

Huhu Ma-hädels: Gruß aus Rio

Ein weiterer Höhepunkt marschierte postwendend ein: Bernd Bruch, Klassiker der Weiberfastnacht, Stichwort: „Huhu Ma-hädels“. Als Kölner Karnevalsprinzessin mit blonden Zöpfen und Sprahfehler machte der Höchster seine Witzen über die Schwächen von Na-haviga-hationsgeräten. Vergebliche Versuche, Sachhindlungen zu finden, endeten da-



Prächtig amüsiert haben sich die Besucherinnen der Weiberfastnacht (links), während sich die „Colour Sisters“ in die hohen Stiefel quälten.

mit, dass er das Gerät mit der weiblichen Stimme als „dumme Kuh“ beschimpfte – und in Zeilshheim landete. Aber natürlich fehlt bei diesem Urgestein der Fassenacht auch nicht das Ausziehen. In diesem Fall fiel das Prinzessinnenkleid zu Gunsten eines Aufblas-Kostüms mit Maximum-Mieder und Monster-Brüsten. Am Ende tanzte Bruch, der in dieser Kampagne seinen Abschied von der Narrenbühne nimmt, im silbrigen

Karneval-in-Rio-Kostüm, mit viel nackter Haut und Federschmuck auf dem Kopf.

Am Ende mit weniger an

Tütterig, wackelig, grauhaarig zitterte sich danach das SKV-Männerballett in den Saal. Als alte Damen kostümiert, zeigten die Männer einen kessen Hüftschwung und einen flotten Tanz mit gefälli-

ger Choreografie. Was Showtanz ausmacht, wissen die SKV-„Firestars“. Sie beherrschen ihn aus dem Effeff, wie sie mit ihrer Interpretation von „Tarzan“ bewiesen. Ihr Auftritt wäre ein würdiger Höhepunkt gewesen, und war es auch bei der Prunksitzung. Bei einer Weibersitzung aber gehört der Schlusspunkt den Herren. Anfangs im Bundeswehr-Kostüm, am Ende mit weniger an riss „Dancing Disaster“ vom TV

Okrifteil die Zuschauerinnen mit einer fantastischen, akrobatischen Darbietung zu Begeisterungsrufen hin. Danach schwofen und schwelgten die närrischen Weiber noch lange zur Stimmungsmusik von DJ Ölli Fröhlich. Platz zum Tanzen war genug – Es hätten gerne ein paar mehr Besucherinnen sein dürfen. Die Stimmung aber war top, stellte der SKV zufrieden fest. Gut, dass es wieder eine Weibersitzung gibt. In



Irritierender Anblick: die „Firestars“ schwarz-weiß des Sindlinger Karnevalvereins.



Hübsche Vogelscheuchen: die Garde „Giants“, ebenfalls vom Sindlinger Karnevalverein.

Männer sind wie Magerquark

ARGE SOV UND SKV Ob Schönheitsfarm für Männer oder das Tanzspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge“: Beste Unterhaltung für Senioren

Stimmungslieder, Schunkellieder und immer wieder ein Tusch: Mit viel Musik von Alleinunterhalter Lothar Kleber feierten Senioren Fastnacht. Eingeladen hatten die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (ARGE Sov) und der Sindlinger Karnevalverein. Durchs Programm führte Michael Streubel, Vorstandsvorsitzender der Karnevalisten. Für die ARGE Sov entschuldigte er den Vorsitzenden Andreas Rühmkorf und den zweiten Vorsitzenden Detlef Beyer, die beide be-

ruftsbedingt nicht zu der Nachmittagsitzung kommen konnten. Arbeit und Schule am Nachmittag erschweren auch vielen anderen Fastnachtsaktivitäten das Mitmachen. Die Gardemädchen beispielsweise haben so volle Terminpläne, dass sie „mit 15 schon den ersten Burn-out haben“, sagte Michael Streubel nur halb im Scherz. Immerhin: Die „Tanzkäufer“, die SKV-Garde der sieben- bis elfjährigen Nachwuchstänzerinnen, erschien in voller Stärke. Für den schönen Schautanz „Eiskönigin“, der unverkennbar die

Handschrift der Trainerinnen Andrea Schröder und Saskia Eichhorn trägt, war sogar die Bühne zu klein, so dass die Mädchen zwischen Bühne und den ersten Sitzreihen auftraten. Später tanzten auch noch die „Purzel“, die Garde der Vier- bis Siebenjährigen. Maria „Mary“ Berk, Vorsitzende der Deutschen Roten Kreuzes Zeilshheim, das den Sanitätsdienst leistete, amüsierte die etwa 50 Besucher mit ihrem kräftig-derben Vortrag als „Stadtstreicherin“. Viel Applaus bekam auch Roswitha

Adler vom SKV, als sie in der Bütt von ihrer „Schönheitsfarm für Männer“ erzählte. Sie blickte suchend in die Runde und fragte: „Das ist wieder eine Qual, wo ist ein schöner Mann im Saal?“ Die vereinzelt „Hier, hier“-Rufe ignorierte sie; „Ich kann keinen sehen – da müsste ich nach Zeilshheim gehen“. Anschließend schilderte sie zum Vergnügen der Damen die vergeblichen Versuche, Männer zu entschlacken, zu strafen und zu verschönern: „Männer sind wie Magerquark, käsig, weiß und wenig stark“, ulkte sie, und: „Gegen Männermief – hilft nur Dan-Chlorix parentiel!“ Klar, dass es viel Gelächter (von den Frauen) und Uuiui-Auaau-Rufe (von den Männern) gab. Wie es Männern ergeht, wenn sie in den Ruhestand wechseln, schilderte ein weiteres Sindlinger Büttchen-Ass. Albrecht Fribolin erheiterte das Publikum als „Ein junger Rentner“. Immer wieder gem gesehen werden Monika Schuhmann und Manuela Teske von der katholischen Gemeinde als „Zwei Tratschweiber“ mit Hut, Handtasche und hübschen Pointen. Zum Abschluss schließlich zeigten die „Tanzraketen“ der Gemeinde ihr Tanzspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Um die Tontechnik kümmerte sich Michael Sittig vom Turmverein. Weitere Turmvereinsmitglieder übernahmen den Service an den Tischen. In



Niedlich: Johanna und Lisann Lotta.



Die Purzel des SKV beim Indianertanz.

Fotos: Michael Sittig



Rosi Adler (links) und Mary Berk in der Bütt.

Lecken, trinken, beißen - Helau

KATHOLISCHE GEMEINDE Bei der Kappensitzung bleibt kein Auge trocken

Herz, was willst Du mehr? Im bunt geschmückten Saal des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius tummelten sich Brezelbuben, jungen Rentner, Tratschweiber, ein neuer Redner, ein Traummann, eine 40-Jährige mit ihren jungen Mann, Donald Trump, Schneewittchen und die sie-

ben Zwerge, zwei Tratschweiber, eine Affenbande, ein Balladensänger, die Ehefrau eines kranken Mannes, Honey Ladies, Tanzkäfer und Schneeflöckchen. Das feierfreudige Faschnachtspublikum startete von Null auf Hundert in der Kappensitzung der katholischen Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian.

Zur schnellen Stimmungssteigerung trugen die Moderatoren Bärbel Gerhards und Norbert Schulze nicht unerheblich bei – Hossa. Als Mexikaner führten sie durchs Pflümchen-Ritual, spendierten jedem Mitwirkenden Tequila mit Salz und Zitrone (Jecken, trinken, beißen!) und übten mit den kostümierten Gästen im voll besetzten Saal die „Rakete“: trampeln, klatschen, Arme heben und Aaah rufen. Gleich den ersten Akteuren widmeten die Zuschauer diese Form der Anerkennung. Die hatten sich die Tanzkäfer des Karnevalvereins mit ihrem tollen Marsch redlich verdient.

In der Folge hieß es noch öfter „Aaah“, aber ab und an auch uuuuii und auuuuu, musikalisch passend unterlegt von Alleinunterhalter Lothar Kleber. So übten sich die Männer im Saal in dieser Disziplin, als Monika Dörr berichtete, wie es ist, „wenn der Mann krank ist“: Schön personalisiert anhand von Ehepaaren aus der Gemeinde schilderte sie berechtigt, wie Frau Kopfweh, Rückenschmerzen oder kleine Verletzungen kurz behandelt und wegsteckt, wo Mann sein letztes Stündlein nah fühlt. „Männerschneupfen ist halt immer viel, viel schlimmer“, sagte sie und erntete verständnisvollen Applaus von den Frauen. „Ich muss jetzt heim, ich lass es Euch wissen, er (mein Mann) hat sich ein Fingerring eingemischt“, winkte sie zum Schluss und erhielt für ihre urkomische Rede (Sie merken: diesen Text schreibt eine Frau) zu Recht eine „Rakete“.

Gut, dass zwischendurch immer mal eine Schunkelrunde eingeleitet wurde, um abzulassen. So konnten die „Tanzraketen“ anschließend ihr Tanzspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ in angemessener Atmosphäre zeigen. Sonja Peters, Christina Tischler und Chris-

tine Gürtler hatten es mit den Kindern einstudiert. Claudia Lamergese, Woltera und Edwin Reinhardt, Christine Krämer und Katja Kränz kommentierten als sprechende und singende Affenbande Geschehnisse in der Gemeinde. „Oh Schumi-Du, wir wär'n so gern wie Du-hu-hu“, lobten sie etwa den Cheforganisator des närrischen Treibens, Wolfgang Schuhmann, zur Melodie des Affenkönigs Loui. Peter Teske begleitete sie dabei auf der Gitarre. Kritisch beleuchteten sie die Verschmelzung ethischer Pfarreien zur Großgemeinde St. Margareta. „Och nö, das woll'n wir net“, sangen sie und kegelten alle raus, bis nur noch Sindlingen und Zeiskheim übrig waren. Dabei kamen die Affchen gehörig ins Schwitzen, denn die Kostüme wären eher für die Straßenfasnacht geeignet als für den erhitzten Saal.

Die „Brezelbuben“ Michael Ickstadt und Clemens Weissenberger besangen vergangenes Jahr den Ebbelwoi. Diesmal widmeten sie ihr Lied einem geschätzten Begleiter des Stöffches, der Brezel. Sehr gut kamen auch Jürgen Peters, „Schlüsselchallade“, Bernhard Katzenbach „Ein Traummann“ und der Tanz der rosa gekleideten „Honey Ladies“ aus Eldersheim an. Als Bittent-Talente erwiesen sich einmal mehr Albrecht Fribolin und Sonja Peters, die diesmal zusammen mit ihrem knapp 60 Jahre jüngeren Mann Jörg in den Dialog trat. Köstlich, wie sich „die Vierzigjährige und ihr junger Mann“ kabelten, gegenseitig die Schwächen vorhielten und die Leviten lasen, um am Ende doch in trauriger Harmonie vereint den Dank des Publikums entgegen zu nehmen. Genau so lustig waren Fribolins Schilderungen, wie er sich als junger Rentner seinen Ruhestand vor und einen Wochenplan aufstellte („dienstags tu ich mich erreche am



„Die Tanzraketen“ spielten „Schneewittchen und die sieben Zwerge.“

Fotos: Michael Sittig



Als „Neuer Redner“ kam Michael H. Kuhn.

Dalles über Fahrradweeche“) und dann mit der harten Realität konfrontiert wurde. „Von jetzt an ist mein Chef mei Fraa!“ Fazit: „Rentner werden ist nicht schwer, Rentner sein dagegen sehr!“ Sein Debüt in Sindlingen Bütt gab Michael H. Kuhn aus Wolfshausen in Rheinhausen. Der Dirigent des Frauenchors Germania ist Fastnachter durch und durch und unterhielt mit Scherzen und Anekdoten. Ähnlich hielten das Manuela Teske und Monika Schuhmann als „Zwei Tratschweiber“. „Jetzt kriegen wir unser Fett weg“, schwante es den Ehemännern Peter Teske und Wolfgang Schuhmann. Ja, so war es. Sie (er)trugen es mit Würde. „Was am 11.11. begann, darf in dieser Nacht nicht enden“ – erstaunlich, wie Alexander Furtwängler den US-amerikanischen Slang durchzog, ohne einen Knoten in die Zunge zu bekommen. Als Präsident Donald Trump kalauerte er über alles mögliche, auch über entlegene, unterentwickelte Regionen: „Liebe Einwohner nördlich des Kreislés – ich habe Euch nicht vergessen!“ Ach ja – Sindlingen-Nord. Es gab reichlich Sticheleien in diese Richtung. Beispielsweise spendierten

immerhin auf Sindlinger Gemarung. Über alle Grenzen hinweg beliebt sind die „Schneeflöckchen“. Das Männerballett der katholischen Gemeinde wurde seinem Ruf auch dieses Jahr gerecht. Als Zwerge, rot-weiße Matrosen, Cowboys, Indianer, Strampler und sogar als Hotteperd, um das die Fliege schwirrt, strapazierten sie die Lachmuskeln. Immer noch lachend, applaudierten die Gäste zum großen Finale mit Luftballons und reichten sich dann zur Polonnäse auf. hn



Manuela Teske (links) und Monika Schuhmann als „Tratschweiber“.



Bilder einer Ehe: Jörg und Sonja Peters.



Das Schlüsselloch ist fort: Jürgen Peters.



Peter Teske, Harald Fischer.



Norbert Schulze und Anita Dörr.



„Jungrentner“ Albrecht Fribolin.



Alex Furtwängler als Donald Trump.

St. Patricks' Day beim SKV

Den St. Patricks' Day begeht der Sindlinger Karnevalverein am Samstag 18. März.

Den Ehrenntag ihres Schutzheiligen begehen die Iren gerne mit Musik und landestypischen Getränken. So soll es auch in Sindlingen sein.

Ab 19 Uhr zapfen die Helfer hinter der Theke irisches Bier, dafür wurde sogar eine spezielle Zapfanlage angeschafft. Dazu serviert Küchenchef Peter Thalau irische Spezialitäten. Passende Dekoration und Musik tun ihr übriges, dass sich die Besucher einen Abend lang im Vereinsheim an der Okrifteiler Straße außerhalb (an der Landstraße zwischen Sindlingen und Okrifteiler) wie Iren fühlen können.

Kreativmarkt zum Frühling

Nachdem der Kreativmarkt in der Vorweihnachtszeit ein großer Erfolg war und es viele Nachfragen gab, planen die Organisatorinnen Ilona Klein und Kathrin Puchter-Hofmann nun einen Frühlingmarkt in Sindlingen-Nord. Er wird am Samstag, 25. März, von 11 bis 17 Uhr in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenkobener Straße 20a, stattfinden. Hobbykünstler aus Sindlingen zeigen und verkaufen Arbeiten aus Filz, Stoff, Holz, Ton, Porzellan, Silber und vieles mehr. Dazu gibt es Kaffee und selbst gebackene Kuchen.

Präventionsrat trifft sich

Der regionale Präventionsrat für Sindlingen kommt am Mittwoch, 15. März, um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindefaal (Sindlinger Bahnstraße 44, Zugang über Gustavsallee) zusammen. Nach dem Protokoll der letzten Sitzung und einer aktuellen Viertelstunde mit Bericht von Polizei und Stadtpolizei werden Themen und Anregungen der Mitglieder des Regionalrats behandelt. Sandra Herbener berichtet vom Quartiersmanagement, anschließend geht es um die Planung und Wünsche für Veranstaltungen und Vorträge 2017.

Aktive Nachbarn

In den Palmengarten Einen Ausflug in den Palmengarten organisiert das Quartiersmanagement der Hermann-Brill-Straße für Frauen. Die Teilnehmerinnen treffen sich am Mittwoch, 15. März, um 8.45 Uhr an der Bushaltestelle „Sindlingen Friedhof“ und fahren gemeinsam in die Stadt. Rückkehr ist gegen 12.30 Uhr. Anschließend gibt es einen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen im Quartiersbüro. Die Kosten des Ausflugs trägt das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft. Wer mitfahren möchte, wird gebeten, sich bis 10. März unter der Telefonnummer 37 56 39 720 im Nachbarschaftsbüro anzumelden.

Mangas zeichnen lernen

Einen Manga- und Comic-Workshop bieten das Quartiersmanagement, die Stadtbücherei und der Jugendclub Sindlingen an. Kinder und Jugendliche können am Freitag, 24. März, 16 bis 18 Uhr und Samstag, 25. März, 11 bis 15 Uhr, in der Bücherei etwas über die Geschichte dieser Kunstform sowie Grundlagen zum Zeichnen der Figuren lernen. Die Kosten zahlt das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft. Anmeldungen können in der Bücherei in der Sindlinger Bahnstraße 124 abgegeben werden. hn

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de



Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Sanitäranlagen
- Verkauf
- Heizungstechnik
- Montage
- Kundendienst
- Wartung

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-951 09 80 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Rollläden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Katholische Gemeinde

Eine Welt
Am Sonntag, 5. März, können Eine-Welt-Waren nach dem 11-Uhr-Gottesdienst in St. Dionysius erstanden werden. Außerdem ist das Kirchcafé geöffnet.

Junge Alte
Die „Jungen Alten“ von St. Kilian treffen sich am Montag, 6. März, um 17 Uhr zum Heringessen. Am Montag, 3. April, ist ab 15 Uhr gemütliches Beisammensein mit Pfarrer Steinmetz bei Kaffee und Kuchen.

Josefs Schutzfest
Die Kolpingfamilie begeht am Freitag, 10. März, eine Tischmesse im Kerzenschein zu „Josefs Schutzfest“ im Gemeindehaus St. Dionysius. Beginn ist um 18 Uhr.

Dalli-Klick
Was könnte das sein? Das fragen Dieter Frank und Werner Raschke vom Heimat- und Geschichtsverein die Besucher des Seniorenclubs am Mittwoch, 15. März, ab 15 Uhr, wenn es heißt „Dalli-Klick“.

Aktiver Donnerstag
Mit den Firmbewerbern können die Besucher des „Aktiven Donnerstags“ am Donnerstag, 23. März, für Ostern basteln. Beginn ist um 15 Uhr in St. Dionysius.

Palmsonntag
In der Woche vor Ostern, am Samstag, 8. April, 18 Uhr in St. Kilian und Sonntag, 9. April, 11 Uhr in St. Dionysius werden Palmzweige gesegnet.

Nachbarn besiegeln „Vernunfttehe“

HEIMATGESCHICHTE Vor 100 Jahren ließ sich Sindlingen nach Höchst eingemeinden

Mehr als 1000 Jahre lang war Sindlingen ein selbständiges Dorf. Vor 100 Jahren jedoch schloss es sich, zusammen mit Zeilsheim und Unterliederbach, der Stadt Höchst an. War das eine Liebes- oder Zwangsheirat? Dieser Frage ging Dieter Frank, Vorsitzender des Sindlinger Heimat- und Geschichtsvereins, in einem Vortrag nach.

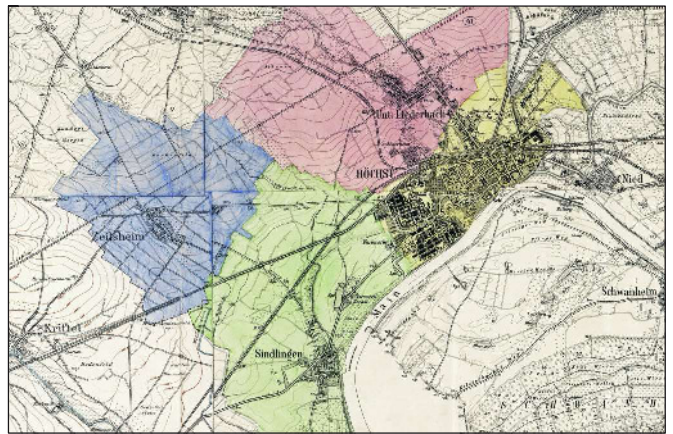
Leider ist nicht dokumentiert, welche Gründe Sindlingen dazu bewegen, seine Eigenständigkeit aufzugeben. Von den Sitzungen des Gemeinderats gibt es nur Ergebnisprotokolle, keine Mitschriften. Die Höchster Motivation ist besser belegt. Die Eingemeindung der bevölkerungsmäßig kleineren, an Fläche aber ungleich größeren Nachbarn war die einzige Möglichkeit, Bauland zu gewinnen. Von Höchst 304 Hektar Gemarkung waren 229 Hektar bebaut. Die Bevölkerungsdichte lag bei 5652 Einwohnern pro Quadratkilometer (1870: 988, heute: 3300). Es herrschte Wohnungsnot. Viele

Menschen, die Arbeit in den prosperierenden Farbwerken fanden, lebten unter erbärmlichen Bedingungen. Das war mit ein Anlass dafür, dass 1914 der Bauverein für Höchst und Umgebung gegründet wurde.

Die angrenzenden Felder gehörten Sindlingen, Zeilsheim und Unterliederbach. Deshalb begannen 1913 die Verhandlungen. Sindlingen war für Höchst auch deshalb interessant, weil „dieser Ort von Jahr zu Jahr immer mehr unseren Interessenkreis berührt. Die Ausdehnung der Fabriktätten der Farbwerke vollzieht sich nach Sindlingen“, stellte der Höchster Bürgermeister Dr. Jahnke fest. Entsprechend stiegen die Einnahmen des Orts aus der Einkommens- und Grundsteuer. Trotz einiger Schulden war die kleine Gemeinde finanziell gesund.

Umstrittene Entscheidung

Deshalb gebe es keinen Grund, sich Höchst anzuschließen, fand die Sindlinger „Bürgerpartei“, die für die Beibehaltung der Selbstständigkeit warb. Die „Fortschrittspartei“ dagegen wies auf Vorteile eines Zusammenschlusses hin, etwa die Nutzung der städtischen Infrastruktur wie weiterführende Schulen, Krankenhaus, das Hertie-Kaufhaus, Elektrizitätswerke, Stadtpark und vieles mehr. Außerdem näherten sich die rosigen Zeiten dem Ende, argumentierten die Befürworter der Eingemein-



Höchst brauchte Raum, um zu wachsen, wie diese Gemarkungskarte von 1917 zeigt. Die nötigen Flächen gehörten Sindlingen (grün), Zeilsheim (blau) und Unterliederbach (gelb).

dung. Sindlingen werde sich steuerlich verschlechtern, weil sein größter Steuerzahler, Herbert von Meister, einen Zweitwohnsitz in Frankfurt nehme, womit sich die Steuereinnahmen um die Hälfte verringerten. Von Meister selbst war übrigens ein Befürworter des Zusammenschlusses.

In Höchst gab es zwar einige Bedenken, weil Steuersätze angeglichen und Gehälter erhöht werden müssten. Doch die Vorteile überwiegen aus Sicht der Stadt. Zum einen gewinne sie Fläche, zum anderen diene die Eingemeindungen als „Bollwerk“ gegenüber der „aufsaugenden Energie“ Frankfurts. Höchst sei dann „vermöge seiner Einwohnerzahl und Steuerkraft zu dauernder selbständiger Existenz fähig.“

In den Verhandlungen ging es vor allem darum, die unterschiedlichen Gesetze, Statuten und Steuern anzugleichen sowie Fragen der Kanalisation, der Kläranlage und der Bebauungspläne zu klären. Die Gemeindebediensteten sollten übernommen und fortan besser bezahlt werden. Sindlingens Bürgermeister Franz Josef Huthmacher verzichtete darauf, als Beigeordneter in der künftigen Stadtverordnetenversammlung mitzuwirken. 64 Jahre alt, wollte er sich – bei angemessener Entschädigung – in den Ruhestand verabschieden.

Während die Abgesandten Detailfragen behandelten, wandten sich im Mai 1916 52 Sindlinger an den königlichen Innenminister in Ber-

lin mit der Bitte, die Pläne zurück zu stellen. Sie verwiesen darauf, dass gerade 800 Sindlinger im Dienst des Reichs für die Selbstständigkeit des Vaterlands kämpften. Es sei nicht recht, in ihrer Abwesenheit ihre kommunale Selbstständigkeit zu opfern, ohne sie zu fragen. Eine große, wenn nicht die größte Anzahl der Einwohner stehe der Eingemeindung nach Höchst ablehnend gegenüber. Unterschrieben wurde der Brief neben anderen von den Herren Nix, Westerberger, Stappert, Diener, Sehe, Riegelbeck, Schmidt und Westerberger – alles Familien, die noch heute in Sindlingen ansässig sind. Auch der katholische Pfarrer sprach sich gegen die Eingemeindung aus.

Der Gemeinderat lässt sich nicht reinreden

Doch Huthmacher wehrte ab. Die Verhandlungen hätten schon vor Kriegsbeginn begonnen und seien weit gediehen. Außerdem sei diese Entscheidung nicht Sache der Bürger, sondern der Gemeindekörperschaften. Die Gemeindevertretung stimmte am 7. September 1916 mit 10:3 Stimmen, der Gemeinderat mit 3:1 Stimmen für den Anschluss an Höchst.

Höchst traf den entsprechenden

Beschluss Anfang 1917. Zum 1. Juli 1917 trat die Eingemeindung in Kraft. Durch die Aufnahme von Sindlingen, Zeilsheim und Unterliederbach stieg die Einwohnerzahl von rund 17 000 auf 30 000. Durch die „vollständige Verschmelzung der Orte zu einer einzigen Gemeinde“ hatten nun alle Bürger gleiche Rechten und Pflichten, zahlten gleiche Gebühren für Strom, Wasser und Gas. Sindlingen behielt eine Verwaltungsstelle, Ortsgericht und Standesamt. Straßen wurden gepflastert, zwei öffentliche Toiletten gebaut und die Feuerwehr erhielt einen Steigerturn mit Wagenhalle. Die Straßen wurden von jetzt an zweimal wöchentlich auf Kosten der Stadt gereinigt. Nur die versprochene elektrische Straßenbahn zwischen Sindlingen und Höchst wurde nie verwirklicht; der verlorene Krieg und die französische Besatzung verhinderten das. „Die Sindlinger Gemeindeführung hat ein gutes Verhandlungsergebnis erzielt“, findet Dieter Frank. Die Bevölkerung habe keine Nachteile erlitten. Es sei weniger eine Eingemeindung als vielmehr ein Zusammenschluss gewesen. Aber was war es denn nun – Liebes- oder Zwangsheirat? Pfarrer Ulrich Vorländer, der im Publikum saß, hatte die Antwort: „eine Vernunfttehe.“

Es ist vollbracht

„Nun ist das Werk dreijähriger mühevoller Arbeit zur Vollendung herangereift. Die alte Stadt am Mainstrom mit ihrer mehr als tausendjährigen Geschichte breitet die Schwingen aus zu neuem Flug glanzvoller Entwicklung und wirtschaftlicher Kraft. Aus engen Mauern, einzwängenden Schranken

wächst sie hinaus in die Weite, unspannt mit ihren Armen neues Gefilde für neue jungfrische Betätigung.“
Mit diesen pathetischen Worten begrüßte das Höchster Kreisblatt am 2. Juli 1917 den Zusammenschluß der Stadt Höchst mit den Gemeinden Sindlingen, Zeilsheim und Unterliederbach.



Franz Josef Huthmacher war Sindlingen letzter Bürgermeister.

Prominente Gratulanten

KOLPING Fest zum 70. Geburtstag

Ihr 70-jähriges Bestehen feiert die Sindlinger Kolpingfamilie in diesem Jahr (wir haben berichtet). Zur Auftaktveranstaltung kamen zahlreiche Gäste ins Gemeindehaus St. Dionysius. Sie wurden mit Sekt und freundlichen Worten von Alfons Gerling und Stefan Löllmann begrüßt. Stadtverordnetenvorsteher Stephan Sieglar, Stadtrat Markus Frank, Landtagsabgeordneter Uwe Serke, Pfarrer Albert Seelbach, Pfarrer Wolfgang Steinmetz und Diakon Clemens Wittek vom Kolpingwerk DV Limburg sprachen Grußworte. Zu den Gästen, die von Margarete Merz, Renate und Franz Löll-

mann gut versorgt wurden, gehörten auch Stadtverordneter Sieghard Pawlik und Ortsvorsteherin Susanne Serke. Hildegard Bott vom Sindlinger Leitungsteam erinnerte an die Gründung vor 70 Jahren. Der Europaparlamentsabgeordnete Thomas Mann referierte über die Werte der Europäischen Union. Sie sollten Orientierung auch für das Handeln des Einzelnen geben. Es sei wichtig, dass Menschen Verantwortung übernehmen und sich ganz im Sinne von Adolph Kolping engagierten. Das tun in Sindlingen nun wieder einige mehr. Acht Bürger schlossen sich der Gemeinschaft neu an.

Haustechnik Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 0 69-93 73 51 81
Fax 0 69-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Reiten lernen in den Ferien

In den Osterferien lädt der Reitverein Sindlingen Kinder ab sieben Jahren in seine idyllische Parkanlage in der Allensstraße 1 zu einem abwechslungsreichen Programm rund um die Ponys und Pferde ein.



nes Vierbeiners und erhalten Longen und Wollgierunterricht. Geführt von den Reitlehrern werden bei schönem Wetter Spaziergänge mit den Ponys im idyllischen

Der Traditionsverein besitzt zehn in Dressur und Springen ausgebildete Schulpferde, davon sind vier Großpferde, drei Reitponys, zwei Ponys und ein Shetlandpony. Beim Ferienkurs „Spielerisch Reiten lernen“ werden vor allem die Vierbeiner mit geringem Stockmaß für die Reitausbildung der kleinen Nachwuchsreiter eingesetzt. Die Ponys des Reitvereins Julchen, Wendo und Floppy sind bewährte und treue Partner. Im Umgang mit ihnen lernen junge Menschen Verantwortung zu übernehmen und haben dabei noch viel Spaß. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen e.V.: www.reitverein-sindlingen.de.

Für die jungen Pferdefreunde ab sieben Jahren wird „Spielerisch Reiten lernen“ in der Woche vom 3. bis 7. April täglich von 9 bis 14 Uhr angeboten. Es sind keine Reitkenntnisse erforderlich. In kleinen Gruppen wird die Pflege des Pferdes erläutert. Selbstständig lernen die Nachwuchsreiter das Putzen ei-

Meisterpark durchgeführt. Bei Regen bietet die denkmalgeschützte Reithalle Schutz. Die Betreuung der Kinder ist bis zum Nachmittag gewährleistet. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Die Kosten betragen pro Woche 130 Euro für Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder.

Bald wieder Ponyreiten

Am Sonntag, 9. April, startet im Reitverein Sindlingen wieder das beliebte Ponyreiten für Kleinkinder nach der Winterpause. Der Reitverein lädt dazu alle Familien zu einem spontanen Ausflug ins idyllische Grün ein. Bis zu drei Ponys stehlen alle zwei Wochen von 14 bis 15 Uhr im traditionsreichen Meister-Park für die jungen Gäste bereit. Geführt wird bei schönem Wetter in der Kastanienallee der Gartenanlage, die einst von Franz Heinrich Siesmayer, bekannt als Schöpfer des Frankfurter Palmengartens, ange-

legt wurde. Das gesamte, weitläufige Meister-Anwesen geht auf Herbert von Meister zurück. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Farbwerke Hoechst legte vor rund hundert Jahren den Grundstein für eine herrschaftliche Villa mit Stallungen. Das unter Denkmalschutz stehende Areal liegt am Mainufer, das zu ausgiebigen Osterspaziergängen lädt. Nach Erwerb eines Tickets werden die Ponyreiter im Schritt von im Reiten ausgebildeten Helfern geführt, die geme Grundkenntnisse erläutern und den jungen An-

wärtern kundtun, von welcher Seite man aufsteigt oder wie man sich am besten festhält. Auch zu Namen, Alter und Rasse der Ponys geben die Vereinskräfte Auskunft. Die nötigen Reithelme können geliehen, aber auch Fahrradhelme dürfen mitgebracht werden. Für eine große Schrittrunde sind pro Kind zwei Euro zu entrichten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen e.V.: www.reitverein-sindlingen.de.

Ponystunde für Kinder

Die Ponystunde des Sindlinger Reitvereins findet in den nächsten Wochen an den Sonntagen 5. und 19. März sowie 2. April von 14 bis 15 Uhr statt, das allgemeine Ponyreiten im Park am 9. April startet. Für die Ponystunde ist eine Anmeldung per E-mail nötig, das Ponyreiten kann ohne Voranmeldung besucht werden. In der Ponystunde können junge Pferdefreunde ab drei Jahren die Ponys des Reitvereins näher kennenlernen. Sie dürfen sie streicheln und beim Putzen, Satteln und Trensen helfen. Abwechselnd werden die Kinder auf den Ponys von den Übungsleitern geführt und können sich beim Reiten mit den Bewegungen der Tiere vertraut machen. Je nach Wetter findet das geführte Reiten auf dem Reitplatz oder in der denkmalgeschützten Reithalle statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Feste Schuhe und eine Hose werden empfohlen. Die Kosten für die Ponystunde betragen 15 Euro pro Kind und pro Stunde. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Voranmeldung unbedingt notwendig unter der Mail-Adresse rvs_ponystunde@gmx.de.

Handball in Sindlingen

SPORT Heimvorteil für die HSG-Teams

Folgende Spiele trägt die Handball-Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim in den kommenden Wochen in der Halle des TV Sindlingen, Mockstädter Straße, aus:

- Samstag, 4. März:**
13.15 Uhr, männliche B-Jugend: HSG – JSG Niederhofheim/Sulzbach
15 Uhr, männliche D-Jugend: HSG – TG 04 Sachsenhausen
16.30 Uhr, weibliche E-Jugend: HSG – TG Kastel
18 Uhr, Damen: HSG – TuS Steinbach
- Sonntag, 5. März:**
11.30 Uhr, männliche E-Jugend: HSG – TV Breckenheim
16 Uhr, Herren II:
HSG – MSG Steinbach/Kronberg/Glashütten III
18 Uhr, Herren I: HSG – TSG Oberursel II
- Sonntag, 12. März:**
11 Uhr, Spielfest der Minis
15 Uhr, männliche A-Jugend: JSG Sindlingen/Zeilsheim/Hattersheim – HSG BIK Wiesbaden
17 Uhr, männliche B-Jugend: JSG Sindlingen/Zeilsheim/Hattersheim – TV Bad Vilbel
- Samstag, 18. März:**
14.45 Uhr, männliche B-Jugend: JSG Sindl./Zeils./Hattersh. – JSG Steinbach/Kronb./Glashütten
16.30 Uhr, männliche D-Jugend: HSG – SV Seulberg
18 Uhr, Herren I: HSG – MSG Schwalbach/Niederhöchstadt
- Sonntag, 19. März:**
12.45 Uhr, weibliche E-Jugend: HSG – HSG Goldst./Schwanh.
14.15 Uhr, männliche C-Jugend: HSG – JSG Kriftel/Hohf. II a.K.
16 Uhr, Herren II: HSG – TV Hattersheim II a.K.
18 Uhr, Damen: HSG – TSG Oberursel II
- Sonntag, 2. April:**
14 Uhr, Herren II, HSG – TGS Langenhain III
- Sonntag, 9. April:**
14 Uhr, Herren II: HSG – HSG Neuenhain/Altenhain II
16 Uhr, Damen: HSG – HSG Goldstein/Schwanheim
18 Uhr, Herren I: HSG – HSG Neuenhain/Altenhain

BLÜTENREICH

Unsere Leistungen im Überblick

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gießpflege
- Gestecke und Pflanzschalen für Gedenktage
- Dauergrabpflege
- Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- Kompetente Beratung
- Beet- und Balkonpflanzen
- Bepflanzungsservice



Friedhofsgärtnerei Emert
Grabgestaltung - Grabpflege

Frankfurter Str. 94 - 65779 Kelkheim
Tel.: 06195 9610223 - Fax: 06195 9610224
info@gaertnerei-emert.de - www.gaertnerei-emert.de

VdK

- Anzeige -

Willkommen zu Hause

Sprechstunden
In Fragen zum Sozialrecht berät der VdK-Ortsverband Sindlingen an den Freitagen 3. und 24. März sowie 7. April. Jeweils von 16 bis 18 Uhr geben Berater in den Räumen des Frankfurter Verbandes in der Edenkoberer Straße 20a Auskunft zum Schwerbehindertenrecht. Außerdem helfen sie beim Bearbeiten von Kur- und Wohngeldanträgen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

In den Zoo
Durch den Zoo spazieren Mitglieder von VdK und Touristenclub Sindlingen bei der nächsten gemeinsamen Monatswanderung am Sonntag, 19. März. Abfahrt ist um 9.15 Uhr mit dem 54-er Bus an der Haltestelle Westenberger Straße Richtung Höchst (Reve) und um 9.32 Uhr am Sindlinger S-Bahnhof. Die Veranstalter bitten um Anmeldung bis zum 13. März unter der Telefonnummer 37 32 67.

Mode und Main
Am Montag, 3. April, bietet der VdK Sindlingen eine Busfahrt zum Adler-Modemark in Häibach an. Abfahrt ist um 8.15 Uhr am Richard-Weidlich-Platz, um 8.18 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße Richtung Friedhof (Bäckerei Schäfer). Nach der Ankunft in Häibach gibt es ein Frühstück und danach die Gelegenheit zum Einkauf im Modehaus. Dort gibt es auch Mittagessen. Im Anschluss fahren die Ausflügler nach Miltenberg und unternehmen eine einstündige Schiffahrt auf dem Main. Hinterher bleibt noch etwa eine Stunde Zeit für einen Bummel durch das malerische Städtchen, ehe es gegen 17.30 Uhr wieder nach Sindlingen geht. Anknüpfen sollte gegen 19 Uhr sein. Die Teilnahme kostet 20 Euro für die Fahrt plus elf Euro für Frühstück, Mittagessen und Schiffahrt. Anmeldungen werden bis zum 27. März vom Vorstand des VdK angenommen.

Die eigenen vier Wände sind der Ort, an dem man sich wirklich wohlfühlt. Eine Oase der Ruhe, wo Garten oder Balkon an sonnigen Tagen zum Kurzurlaub einladen. Wo Kinder nach Herzenslust toben können und gute Freunde gern zu Gast sind. Und das ist noch nicht alles. Das eigene Zuhause bedeutet mehr Unabhängigkeit im Leben – und ist die einzige Altersvorsorge, die man heute schon genießen kann. „Im Alter wohnt man dann mietfrei in seinem eigenen Heim und spart so mehrere hundert Euro im Monat an Miete“, sagt Allianz Generalvertreterin Melanie Lünzer. „Das ist so gut wie eine zweite Rente.“
Um sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen, benötigen die meisten Menschen eine Baufinanzierung, denn der Erwerb einer eigenen Immobilie ist oft die größte finanzielle Entscheidung im Leben. Neben günstigen Zinsen und der Einbindung staatlicher Fördermittel ist es auch wichtig, eine Finanzierung zu haben, mit der man flexibel bleibt –

egal, was die Zukunft bringt. Eine flexible Finanzierung zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass Sondertilgungsmöglichkeiten an die Lebenssituation angepasst werden kann und vieles mehr.
„Wir bieten unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Finanzierungen an“, so Allianz-Baufinanzierungsspezialistin Karola Häntschel. „Junge Familien beispielsweise unterstützt die Allianz Baufinanzierung unter bestimmten Voraussetzungen mit dem Familienbonus. Hierbei erhalten sie für jedes Kind, das während der Vertragslaufzeit geboren wird, eine einmalige Gutschrift von 500 Euro als Sondertilgung. Zudem haben die frisch gebackenen Eltern im Rahmen des Familienbonus die Möglichkeit, ihre Tilgung während der Vertragslaufzeit einmalig bis zu 24 Monate kostenfrei auszusetzen.“
Lassen Sie sich bei der Allianzagentur Melanie Lünzer in Höchst beraten. Frau Häntschel und Frau Lünzer stehen Ihnen gerne zur Verfügung.



Melanie Lünzer.



Karola Häntschel.

Mehr Fotos....

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de



erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service



- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz- Fernsehtechnik

Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen

Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de



Dämmung Renovierung

Trockenbau Altbausanierung

Innengestaltung Anstrich Verputz

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
 e-mail: ktz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag - Donnerstag
 7.30 - 17.00 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
 haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HAARSTUDIO
VENERA

Allesinstr. 32
 65931 Frankfurt/ Sindlingen
 Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
 haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Mo. - Di. 9.30 - 18.30 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Do. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
 Samstag 9.00 - 15.00 Uhr



Hier stand die Ludwig-Weber-Schule



Wie vom Erdboden verschluckt ist der Betonkomplex der Ludwig-Weber-Schule. Von dem Altbau liegen nur noch ein paar Steine, aufgetürmt zu Haufen, auf dem Gelände. Der Abriss, dem Nachbarn und die Schüler und Lehrer in ihrem Ersatzbau (links im Bild) mit Bangen entgegen geblickt hatten, ging schnell und ohne größere Probleme vorstatten. Teilweise war es ein bisschen laut und wenn die Schredder die Steine zermalmen, wackeln ab und zu die Wände, aber für die Schule war bislang alles „gut erträglich“, sagt Rektor Martin Stojan. Auch der Baustellenverkehr lief besser als befürchtet. Es gibt Absprachen, wann die schweren Lastwagen fahren dürfen, und sie hielten sich bisher weitgehend daran. Trotzdem wurde der Zugang zum Schulgelände mit einem zusätzlichen, zehn Meter langen Sicherheitszaun versehen. Aufgrund des Parkverbots in den Zufahrtsstraßen gab es auch dort wenig Probleme. Allerdings hat der Bürgersteig in der Edenkobener Straße gelitten.
 hn/Foto: Ilona Klein

HEUSE
BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen
 einfühlsam und
 hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
 65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de



Ernennung steht bevor

Lange hat es gedauert, aber nun wird es amtlich: Am 6. März erhält Roland Haschke die Ernennungsurkunde zum Stadtbezirksvorsteher für Sindlingen-Nord. In der Funktion kümmert er sich als Ehrenbeamter um die vielen kleinen Dinge, die in einem Stadtteil anfallen: Wildwuchs, fehlende Schilder, Besuche bei Jubiläen im Auftrag der Stadt und vieles mehr. Als Mittler zwischen Bürger und Verwaltung ist Roland Haschke zu erreichen unter der Telefonnummer 0170 278 10 56 sowie per E-Mail an die Adresse roland.haschke@t-online.de.
 hn

Wie geht's weiter in Nord?

QUARTIERSMANAGEMENT Projektwerkstatt

Zu einer Projektwerkstatt lädt Quartiersmanagerin Sandra Herbener alle Interessierten am Freitag, 10. März, in die katholische Kindertagesstätte St. Kilian ein. Im „Kneipchen“ genannten Raum sollen verschiedene Projekte vorgestellt werden. Sie sind aus den Ergebnissen einer Befragung in Sindlingen-Nord hervorgegangen, die vor einem Jahr am gleichen Ort vorgestellt wurden. Sandra Herbener informiert über das, was sich getan hat, und bittet um Einschätzungen der Teilnehmer in Bezug auf den Stadtteil. Anschließend informiert sie über das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft und stellt bereits vorliegende Anliegen und Wünsche vor, aus denen eine mögliche Planung für das Jahr 2017 entstehen soll. Neue Ideen und Anregungen sind erwünscht, weitere Schritte sollen besprochen werden. Ziel ist es, gemeinsam zu überlegen, was Bewohner, Quartiersmanagement und öffentliche Einrichtungen für Sindlingen-Nord tun können. Die Projektwerkstatt beginnt um 17.30 Uhr in der Albert-Blank-Straße 4.
 hn

Bücherei

Es wird Frühling

„Frühling wird es nun bald“, heißt es am Mittwoch, 8. März, ab 16 Uhr beim Papiertheater „Kamishibai“ in der Stadtbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. In dem Buch von Anja Goossens lädt der Frühlingself die Tiere des Waldes zum Frühlingsfest ein. Dabei trifft er die kleine Schwalbe, die ihre beste Freundin sucht. Eingeladen sind Kinder ab vier Jahre.

des ungewöhnlichen Lesenachmittags ist um 16 Uhr in der Stadtbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124.

Vorlage dient ein Buch von Sebastian Braun. Das lustige Suchspiel beginnt um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Henne Helma

„Helma legt los“, und zwar im Buch-Kino für Kinder ab vier Jahren. In der Geschichte von Ute Krause geht es um Henne Helma, die keine weißen Eier legen kann. Sie hat aber eine Idee, wie sie dieses Problem lösen kann. Näheres dazu erfahren Neugierige am Mittwoch, 22. März, ab 16 Uhr in der Bücherei.

Bücher-Essen

Es muss kein Kochbuch sein, wenn der Förderverein Buchstütze der Stadtbücherei am Dienstag, 28. März, ab 19 Uhr zum Bücher-Essen einlädt. Wer möchte, darf zwar gerne Rezepte vorlesen, aber auch sonst ist alles erlaubt, was gefällt und was der Leser anderen Bücherfreunden gerne empfehlen möchte. Wer nicht lesen will, hört einfach nur zu. Gleiches gilt fürs Essen. Wer will, steuert etwas bei, wer nicht, kommt einfach so und ist ebenfalls willkommen. Das mittlere 17. Bücher-Essen findet wie immer in der Stadtbücherei Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße 124, statt. Der Eintritt zu dem unterhaltsamen Abend ist frei.
 hn

Mäh und Muuh

„Mäh und Muuh – finde Schaf und Kuh!“ fordert das Team der Stadtbücherei Kinder ab zwei Jahren auf. Am Freitag, 31. März, können die Kleinen, die mit einer Begleitperson kommen, Pferd, Schaf und Kuh hinter großen Klappen suchen und finden. Als

Spucke, Tränen, Ohrenschmalz

Die „BuchStapler“, Kinder ab acht Jahren, befassen sich am Mittwoch, 15. März, mit „1000 Meter Klopapier und vier Gläser voller Ohrenschmalz“ – zumindest in der Theorie. Das Buch von Andrea Schwendemann ist dem menschlichen Körper gewidmet. Die jungen Leser erfahren, wie viel Spucke ihr Körper an einem Tag produziert oder wie viele Flaschen sie mit Tränen füllen könnten. Beginn

Sindlinger Monatsblatt

Stadteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
 Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de
 Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt, Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simoble@sindlingen.de, Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026
 Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63763 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0
 Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
 Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Gebrüder Langenberg GmbH
 Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
 Krümmling 3a
 65931 Frankfurt/WM - Sindlingen
 Telefon: (069) 372519
 Telefax: (069) 372376
 E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

LANGENBERG
 Kraftfahrzeuginstandsetzung
 für alle Fahrzeugtypen

Partner von: 



GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
 Stefan Gumb Malerwerkstätte
 Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
 Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

